

MB

Die Schlacht im Westen.

Wo werden die Deutschen angreifen?

S. R. Bern, 17. Mai. Der Haarer-Korrespondent in Frankreich meldet: Die Deutschen werden schwerlich einen direkten Vorstoß auf Amiens durch das sumpfige Gelände östlich der Stadt längs des Laufes der Somme versuchen. Wenn sie eine endgiltige Anstrengung zur Einnahme von Amiens machen sollten, werden sie es entweder von Norden oder von Süden oder von beiden Seiten her zu erreichen trachten. Es ist bemerkenswert, daß die ganzen deutschen Stellungen von Montdidier und zwischen Montdidier und Thennes für eine Offensive hergerichtet sind. Die deutsche Front besteht sonst nur aus Granatbüchern, die als Unterstände ausgebaut sind, mit einer einzigen Grabenlinie dahinter, während südlich von Montdidier eine starke Verteidigungsfront angelegt ist, die aus drei Linien besteht. Auf den Höhen zwischen Montdidier und Thennes ist starke deutsche Artillerie versammelt. Diese Anzeichen können darauf hindeuten, daß der nächste große Schlag, der zu erwarten ist, mindestens zum Teil an dieser Front erfolgen wird.

England muß auch seine Heimarmee einsehen.

S. R. Zürich, 17. Mai. Die Schweizerische Tageszeitung meldet aus Paris: Das Organ *Le Matin* schreibt, die Entscheidung an der Westfront mache die Entsendung einer ansehnlichen Truppenzahl, die bis jetzt für die Verteidigung der Ostküste Englands in Reserve stand, nach Frankreich selbst unter Außerachtlassung des Seeschiffes zur Notwendigkeit. In dieser Stunde des Krieges sei die beste Art, eine Invasion unmöglich zu machen, die deutschen Truppen in Frankreich derart zu beschäftigen, daß sie keine Truppen mehr zur Verfügung haben, um ein gefährliches Landungsmanöver zu riskieren.